

[1] Pistenlage stand schon längst vor Mediationsbeginn fest. Daher sind die Behauptungen in der UVE über einen in der Mediation im Sinne der Bürgerbeteiligung gefundenen Konsens unrichtig!

(erstellt unter Mitwirkung von Johanna Aschenbrenner-Faltl)

Unrichtiges Zitat aus UVE Variantenvergleich 03.100, Punkt 1.1.3:

„Die Flughafen Wien AG hat sich daher entschlossen, im Sinne einer Bürgerbeteiligung ein Mediationsverfahren durchzuführen, um die Standpunkte der Projektwerber und der Betroffenen zu erörtern und eine konsensfähige Lösung zu finden. Dieses Mediationsverfahren, welches 2001 begonnen wurde, ...“

Richtig ist vielmehr:

1. Gab es keinen Konsens mit den Betroffenen, denn es wurde in der Regel von anderen Mediationsteilnehmern über sie entschieden (siehe Fußnote¹), wenn überhaupt, durften die Betroffenen nachträglich in der Mediation zuhören, aber die vorher getroffenen Beschlüsse mussten sie akzeptieren.
2. Sind die Ergebnisse eines privatrechtlichen Vertrages in der UVE nicht zu berücksichtigen
3. Stand die Pistenlage längst vor Beginn der Mediation fest:
Die Mediationsvereinbarung wurde 2001 getroffen, die Pistenlage war hingegen schon 1998 von Univ. Prof. Dr. Manfred Fricke (GfL) vorgeschlagen, wurde 1998/99 von der GfL Gesellschaft für Luftverkehrsforschung geplant und 2001 begann diese Gesellschaft mit ihrem Geschäftsführer Dr. Hartmut Fricke bereits am Fachbeitrag Flugsicherheit und Lärmschutz für die UVE zur 3.Piste zu arbeiten und den Towerstandort zu planen

Beweissammlung auf den nächsten 8 Seiten (1a-1i):

1. APA-Meldung aus 1998 mit dem Vorschlag Parallelpiste 11/29 von Prof. Fricke
2. 29.6.1998 Projekt Fricke wird auf Fluglärmenquete im Wr. Rathaus vorgestellt; Teilnahme: ACG-Tower-Leiter Woborsky, FWAG-Leiter Umwelt Röhrer und AUA-Flottenchef Korherr
3. Prof. Manfred Fricke (Screenshot 11.11.2007)
4. Prof. Dr.-Ing. Hartmut Fricke
5. 1998-1999: Auswahl einer Variante einer Parallelpiste (GfL-Homepage)
6. Seit 2001 laufend: Gutachten für den Fachbereich Risikoanalyse im Rahmen der UVE für die Parallelpiste am Flughafen Wien (GfL-Homepage)
7. 2001: Gutachten für den Fachbereich Lärmschutz im Rahmen der UVE (GfL-Homepage)
8. 2001-2002: Planung des Towers für die ACG (GfL-Homepage)
9. 18.11.1999: Antrag Fasan im NÖ Landtag

Was soll also eine angebliche Einigung auf die Lage der 3.Piste im Jahr 2005?
Das ist doch nur das Suchen eines Anscheines von Objektivität, die tatsächlich fehlt.

1 Mit den Betroffenen bestand bei den Mediationsbeschlüssen, insbesondere beim ersten Mediations-Teilvertrag – auf Grund dessen sämtliche Flugrouten, die über den Süden nach Westen und Nordwesten laufen, verschoben wurden und mit dem eine zusätzliche Flugroute über Liesing beschlossen und fast alle Wienerwaldgemeinden belastet wurden – überhaupt kein Kontakt, geschweige denn Konsens! Er wurde über die Köpfe der betroffenen Bevölkerung hinweg von der Mehrzahl der anderen Mediationsteilnehmer – aber nicht von allen - unterschrieben. Damit wurde die eigene Mediationsvereinbarung gebrochen, die unter Punkt IV (Regeln der Zusammenarbeit) besagt: „2.Beschlüsse können nur im Konsens aller Parteien gefaßt werden.“